

KOPENHAGEN (DK)

Fahrrad-Artist, Licht-Magier und Papa

Jimmy Enoch setzt im Cirkus Dannebrog nicht nur die Familientradition fort

Das Fahrradfahren liegt Jimmy Enoch im Blut. Was nicht weiter verwunderlich ist, wenn man weiß, dass seine aus Dänemark stammende Familie jahrelang als „The Haddies“ mit einer Kunstradnummer europaweit in Circusen und Varietés begeisterte. Jimmy Enoch selbst hat das Fahrradfahren zum Beispiel im Keller des Hansa-Theaters in Hamburg gelernt. „Mein Opa Haddy hat es mir beigebracht und mit sechs Jahren war ich erstmals Teil der Nummer“, erinnert er sich. Heute ist der inzwischen 29-Jährige unter den Enochs der einzige, der die Familientradition hochhält und als Fahrrad-Artist auftritt. Gleichzeitig ist aber auch wie der Rest der Familie in die Organisation des dänischen Cirkus Dannebrog eingespannt. Jimmy kümmert sich vor allem um die Licht- und Soundtechnik sowie den Fuhrpark. Stolz erzählt er zum Beispiel, dass es seit der Saison 2012 neue Mannschaftswagen gibt und die aufwendige Lichtenanlage mit 20 Scannern bestückt ist.

Der Cirkus Dannebrog wurde 1977 von Jimmys Großeltern Solveig und Haddy Enoch gegründet. Nach dem Tod von Haddy wurde der Circus in eine GmbH umgewandelt. Offizielle, weil angestellte Direktorin ist nun Agnete Enoch, die älteste Tochter der beiden Gründer. „In Wirklichkeit“, erzählt Jimmy lachend, „haben wir aber mindestens vier Direktoren“. Wollen doch auch Agnetas drei Geschwister, Isabella, Katja und Jimmys Vater Dennie, bei allen Entscheidungen eingebunden werden.

Jimmy, der mit seinen vier Cousins und vier Cousinen zur dritten Enoch-Generation gehört, hält sich aus diesen Diskussionen noch weitgehend raus. Stattdessen, um auch mal auszuprobieren, wie es ist, auf eigenen Füßen zu stehen, gastiert er in den Wintermonaten mit „Enoch's Cirkus Show“ in verschiedenen Einkaufszentren. Als Artisten mit dabei waren heuer zum Beispiel Pricilla Errani (Hula Hoop), die Balders (Clownerie) und Igor Markevich (Hundedressur). Und natürlich Jimmy selbst mit seiner Fahrradnummer. Außerdem ist Jimmy Jahr für Jahr im März in dem Theaterstück „Das Fahrradmosquito“ in einem Kopenhagener Theater zu erleben. Letztendlich zieht es ihn aber immer wieder zu Dannebrog zurück: „Ohne Circus kann ich nicht leben.“ Und so wird er mit seinem Circus auch 2013 wieder mehr als 120 Städte in ganz Dänemark anfahren. „Wir gastieren dabei selbst in kleinsten Städten, weil es das dänische Publikum einfach erwartet, dass man zu



Balancekünstler: Jimmy Enoch. ☉ Foto: Cirkus Dannebrog

Fuß zum Circus kommen kann.“

Sein privates Glück hat Jimmy vor zehn Jahren gefunden. Damals war Bernhard Kaselowsky erstmals mit seinen Elefanten bei Dannebrog engagiert. „Während sich meine Tante Isabella in Bernhard verliebt hat, habe ich mir dessen Tochter Melanie geschnappt“, erinnert sich Jimmy. Im November 2012 sind die beiden erstmals Eltern geworden. Emily heißt das erste Mitglied der vierten Enoch-Generation.

Ebenfalls positiv sieht Jimmy die Zukunft des Cirkus Dannebrog. Seit 2006 habe sich das Unternehmen stetig verbessert. Erst kam ein neues Zelt, dann eine

bessere Lichtenanlage, es wurden bessere Artisten engagiert und seit 2011 wird das Programm, ähnlich wie beim Cirque Arlette Gruss oder Herman Renz unter ein bestimmtes Motto gestellt. Hieß dieses 2012 „Amazing Africa“, widmet man sich in dieser Saison unter der Überschrift „The good old day“ dem Zirkus von anno dazumal. Auf Tiere soll dabei aber nicht verzichtet werden. „Die Leute wollen einfach Tiere sehen und außerdem haben wir in Dänemark kaum Probleme mit Tierschützern. 2012 hatten wir nur eine kleine Demo“, erzählt Jimmy. ★★★

Sven Rindfleisch